Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 45. Montag, den 4. Junius 1821.

Stettin, den 4. Juni.

Gestern Mittag um 11½ Uhr sind Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von hier nach Stargard abgereist.

Berlin, vom 29. Mai.

Se. Maj. der König haben geruhet, dem Legations-Sekretair Dr. v. Olfers zu Rio de Janeiro, den Karakter als Legations-Rath beizulegen.

Des Königs Majestät haben die zeitherigen außerordentlichen Professoren Walter und Burchardi in der juristischen Fakultät der Universität Bonn zu ordentlichen Professoren zu ernennen geruhet.

Zu den hiesigen höhern Staatsprüfungen der Medicinalpersonen, Behufs ihrer Zulassung zur Praxis, können von nun an, ohne irgend eine Ausnahme, nur diejenigen verstattet werden, welche vor dem 1sten December eines jeden Jahres sich bei dem unterzeichneten Ministerio gemeldet und nachgewiesen haben, daß sie vollständig, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, für die Zulassung zur Prüfung qualificirt sind. Uebrigens müssen im Laufe des Cursus-Jahres diejenigen, welche zu den Prüfungen verstattet sind, auch dieselben vollenden und kann ein Hinüberziehen der Prüfung in spätere Jahre nicht gestattet werden, vielmehr werden alle diejenigen, welche dem nicht Folge leisten, sich selbst beizumessen haben, wenn sie künftig auch den einzelnen der mündlichen Prüfung vorangehenden Cursus von Neuem ablegen müssen.

Berlin, den 19. Mai 1821.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. gez. v. Altenstein.

Bei der am 25sten und 26sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 43ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 26793 in Danzig bei Reinhardt; ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. Nr. 1603. in Frankfurt bei Baßwitz; ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. Nr. 34011. in Berlin bei A. Simonssohn; 1 Gewinn von 5000 Thlr. Nr. 36620. in Schilische bei Schildesheim; 4 Gewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 5813. 8299. 24653. und 55215. in Crefeldt bei Meyer, in Berlin bei Borchardt, in Erfurt bei Tröster, und Barmen bei Holzschuher; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. Nr. 34311. und 73665. in Weißenfels bei Beck, und in Königsberg in Pr. bei Hengster; 32 Gewinne 1000 Thlr. Nr. 2304. 2513. 5980. 6164. 7935. 8089. 8442. 11831. 12745. 13701. 14576. 16260. 26639. 29521. 33377. 34427. 34533. 47083. 47402. 49171. 50393. 51196. 53567. 54638. 57614 57758. 57918. 59951. 64062. 65896. 68353. und 71393.; Königsberg in Pr. 2mal bei Hengster, Berlin 2mal bei Seeger, Münster bei Lohn, Berlin bei Burg, Memel bei Oldenburg, Soest 2mal bei Stern, Düsseldorf bei Spatz, Halle bei Lehmann, Schönebeck bei Krüger, Landsberg a. d. W. bei Behrend, Breslau 2mal bei Schreiber, bei Stern, Berlin bei Alevin, A. Simonssohn, Magdeburg bei Brauns, Prenzlau bei Herz, Schweidnitz bei Klose, Elberfeld bei Heymer, Berlin bei Riemann, bei M. Moser, bei Gewehr, Lignitz bei Leitgebel, Naumburg a. S. bei Kaiser, Königsberg in Pr. bei Howenehr, bei Hofmeister, Berlin bei Securius, Danzig bei Rotzoll und Krakau bei B. v. Brandow; 59 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 254. 853. 1330. 3859. 5874. 6182. 6656. 8209. 8437. 9346. 10379. 10434. 10901. 13379. 14285. 15469. 15775. 16448. 18222. 20439. 21204. 21559. 21809. 22170. 24905. 25023. 25084. 26455. 28855. 29789. 31559. 33060. 36149. 36588. 38933. 38997. 39761. 40228. 42880. 43889. 44673. 46566. 46687. 47440. 48491. 49842. 51628. 53344. 55073. 55487. 60034. 62280. 64284. 65170. 66217. 68767. 68889. 72940. und 73362.; Berlin 2mal bei M. Moser, Breslau 3mal bei Schreiber, Berlin 3mal bei Matzdorff, 3mal bei Burg, Posen bei Leipziger, Königsberg in Pr. 3mal bei Burchardt, Berlin bei Borchardt, bei Securius, Lengerich bei Feibes, Danzig bei Reinhardt, Magdeburg 2mal bei Brauns, Oderberg bei Cohn, Potsdam bei Bacher, Düsseldorf bei Spatz, Berlin bei Bleichröder, 2mal

bei G. Wolf, Frankfurt bei Baßwitz, Soest bei Stern, Breslau bei J. Holschau jun., Halle a. S. 2mal bei Lehmann, Bielefeld bei Heck, Liegnitz bei Riedel, Berlin bei Gußmann, bei Baller, Aschersleben bei Dreizehner, Stettin bei Karow, Danzig bei Rotzoll, Brandenburg bei Seklow, Kotbus bei Breest, Berlin bei Levent, Königsberg in Pr. bei Heygster, Koblenz bei Stephan, Neiße bei Schück, Berlin bei Meßtag, Hirschberg bei Martens, Berlin 2mal bei Seeger, bei A. Simonssohn, Karge bei Kargau, Lißa bei Löwenthal, Frankfurt bei Decker, Breslau bei Stern, Jülich bei Mayer, Breslan 2mal bei Berliner und H. Holschau sen.; 77 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1064. 1088 1676. 2600. 5476. 6161. 6889. 7345. 7495. 8359. 11881. 11921. 12156 14196. 14241. 15565. 17248. 17274. 18082. 20469. 20747. 22499. 22912. 25254. 25614. 26244. 27427. 28214. 28291. 32928. 32954 33487. 34678. 34703. 34710. 36449. 36635. 37059. 43077. 44533. 44734. 45055. 46033. 46302. 47314. 47758. 50641. 50717. 52694. 53427. 54041. 54444. 55047. 55491. 55746. 56198. 58570. 58635. 58914. 59047. 59428. 62402. 63272. 633[illegible]1. 64014. 65637. 66982. 67035. 68780. 70585. 70540. 70733. 72028. 73170. 73568. 74496. und 74646.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 28sten Mai 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, vom 31. Mai.

Seine Majestät der König haben die bisherigen beiden Kammergerichts-Referendarien Christian Friedrich Jacobi und Johann Friedrich Albrecht zu Stadt-Justizräthen bei dem Stadtgerichte zu Elbing zu ernennen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben dem Inquisitor publicus Geyer zu Glatz den Charakter als Justizrath allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem Gutsbesitzer Lüddemann zu Klein-Liebenau im Merseburger Regierungs-Departement den Charakter als Oekonomie-Rath allergnädigst zu ertheilen.

Bekanntmachung.

Die baare Auszahlung des am 1sten Juli 1821 fällig werdenden Staats-Schuld-Schein-Zins-Coupons Nr. 5. der Series III. wird, wie gewöhnlich, in den beiden Monaten Juli und August dieses Jahres Statt finden, und zwar:

a. für die hiesigen Inhaber solcher Coupons, in der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse, im Seehandlungs-Gebäude.

Dieselbe geschieht jedoch, unserer Bekanntmachung vom 12. Juni v. J. gemäß, für diesmal wieder in umgekehrter Folge der laufenden Nummer der einzelnen Coupons, namentlich werden

vom 2. bis 7. Juli, alle Coupons, deren Nr. über 100000 hinausgeht,

= 9. = 14. = = =	von Nr.	85001 bis	100000
= 16. = 21. = = =	= =	70001 =	85000
= 23. = 27. = = =	= =	55001 =	70000
= 2. = 4. August = =	= =	45001 =	55000
= 6. = 11. = = =	= =	30001 =	45000
= 13. = 18. = = =	= =	15001 =	30000
= 20. = 25. u. am 27. August	= =	1 =	15000

eingelöset. Hierbei können gleichzeitig die auf früher schon fällig gewesenen Coupons unerhoben gebliebenen Zinsen in Empfang genommen werden. Den Inhabern mehrerer Coupons, von verschiedenen Nummern, wird übrigens nachgegeben, solche auf einmal an demjenigen der obigen Termine zur Zahlung zu präsentiren, in welchem die meisten, ihrer Nummer nach, fallen. Es muß denselben jedoch in jedem Falle ein genau aufsummirtes Verzeichniß beigelegt werden.

b. Außerhalb Berlin wohnende Inhaber solcher fälliger Coupons können dieselbe nicht nur

1) zu jeder Zeit, der Bekanntmachung vom 30. März 1814 gemäß, auf Landesherrliche Abgaben, Pächte und Gefälle jeder Art — ingleichen auf Domainen-Veräußerungs-Kapitalien und Zinsen statt baaren Geldes in Zahlung geben; sondern auch:

2) während der beiden Monate Juli und August c., der Bekanntmachung vom 14. August 1814 gemäß, bei jeder Königl. Regierungs-, Haupt- und Special-Kasse, zur baaren Auszahlung vorzeigen; wogegen

die Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse sich, weder auf Annahme der ihr etwa unmittelbar mit der Post zugehenden dergleichen Coupons, noch auf Absendung desfallsiger Gelder und darauf bezügliche Correspondenz einlassen darf.

Uebrigens wird diese Zinsenzahlung, (die Fälle von b. 1. ausgenommen), mit dem 27. August d. J. gänzlich geschlossen.

Wer also seine Staats-Schuld-Schein-Zinsen bis dahin nicht gehoben hat, muß sich gefallen lassen, damit bis zum nächsten Zinsen-Zahlungs-Termin zu warten.

Zugleich bringen wir bei dieser Gelegenheit auch unsere Bekanntmachung vom 4. März 1820, wonach während der beiden Monate Juli und August c. auch die Ausreichung der bisher noch unabgeholt gebliebenen Coupons der Serie II. und III. bei der Kontrolle der Staats-Papiere, gegen Vorzeigung der Original-Staats-Schuld-Scheine, wieder statt findet, in Erinnerung.

Berlin, den 25. Mai 1821.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. v. d. Schulenburg v. Schütz. Beelitz. D. Schickler.

Bei der am 28sten und 29sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 43ster Königl. Klassen-Lotterie, fielen zwei Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 35466. und 39337. in Breslau bei Berliner und in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 2500 Thlr. Nr. 26536. und 65717. in Hagen bei Rösener und in Königsberg in Pr. bei Müller; 8 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 5689. 16567. 25543. 31501. 42295. 42318. 65529 und 66376 in Suhl bei Thieme, in Breslau bei Schreiber, in Bromberg bei George, in Stettin bei Karow, in Halberstadt bei Alexander, in Magdeburg bei Brauns, in Insterburg bei Hering, und in Glogau bei Bamberger; 28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr 909. 4886 6798. 10493. 15087. 17633. 22254. 22577. 23934 24449. 32459. 33786. 38768. 39333. 41294. 43208. 44826. 50426. 52320. 52466. 59868. 60917. 61782. 643[illegible]4. 66014. 70026. 70484 und 73504. Breslau bei Schreiber, Berlin 2mal bei Matzdorff, 2mal bei Alevin, bei G. Wolf, Memel 2mal bei Olbenburg, Soldin bei Koberstein, Münster 2mal bei Lücke, Königsberg in Pr. 2mal bei Heygster, Quedlinburg bei Röver, Breslau bei H. Holschau sen., Paderborn bei Bachrach, Berlin bei Seeger, Danzig bei Reinhardt, Bunzlau bei Appun, Gumbinnen bei Schütze, Magdeburg bei Brauns, Hamm bei Huffelmann, Elberfeld bei Heymer, Duisburg bei Benoit, Potsdam bei Bendix, Berlin bei Michaelis, Wesel bei Richter, und Halberstadt bei

Alexander; 49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3179. 7037. 8557. 8612. 9631. 12190. 13463. 14250. 14593. 14782. 16200. 17246. 17448. 18154. 20828. 21491. 22125. 22296. 25026. 25371. 27249. 28231. 30972. 35868. 38154. 42302. 42542. 44655. 44786. 45295. 45339. 45669. 47450. 51551. 54658. 55112. 55385. 57118. 60100. 60845 61101. 61901. 64084. 65221. 66719. 67314. 68427. 68917. und 73062. Königsberg i. d. N. bei Jacoby, Danzig 2mal bei Rotzoll, Berlin 2mal bei Matzdorff, Brandenburg bei Sellow, Breslau 2mal bei J. Holschau jun., Halle 4mal bei Lehmann, Schönebeck bei Krüger, Berlin 2mal bei Joachim, 2mal bei Burg, Breslau bei Wallbach, 2mal bei Prinz, Magdeburg bei Brauns, Freistadt bei Müller, Berlin bei Bleichröder, bei Alevin, Bielefeld bei Heck, Lissa 2mal bei Löwenthal, Posen bei Heinrich, Thorn bei Steinicke, Breslau 2mal bei Schreiber, Liegnitz bei Riedel, Mühlhausen bei Blachstein, Neiße bei Schück, Lengerich bei Feibes, Breslau bei Menzel, Hirschberg bei Martens, Barmen 2mal bei Holzschuher, Königsberg in Pr. bei Burchard, Frankfurt bei Baswitz, Elberfeld bei Heymer, Düsseldorf bei Wolf, Königberg in Pr. bei Heygster und bei Hofmeister, Schildesche bei Schildesheim, Hirschberg bei Raupbach, Halberstadt bei Alexander, und Glogau bei Fränkel. 76 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 669. 2904. 3025. 3590. 3940. 5818. 6032. 7484. 8701. 9726. 10203. 10218. 15612. 16318. 16421. 16813. 18944. 19538. 19588. 20807. 20984. 22808. 23217. 23849. 23850. 24448. 24502. 25089. 26296. 27440. 29017. 29635. 29738. 30441. 32071. 32337. 32649. 33013. 35325. 36966. 37053. 39350. 39874. 40145. 40242. 40410. 44609. 45491. 46192. 47454. 47757. 49629. 52343. 53500. 54176. 54367. 56440. 60540. 62489. 63942. 64083. 64171. 65458. 65693. 66356. 66450. 66685. 66747. 67002. 67325. 68420. 68569. 69120. 72740. 73656. und 73732.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 29sten Mai 1821.

Königl Preuß General-Lotterie-Direktion.

Leipzig, vom 23. Mai.

Ein glaubwürdiger Reisender, welcher hier in Leipzig aus der Türkei angekommen, hat über die dortigen Unruhen folgende Nachrichten mitgebracht: „Das Ypsilantische Heer wächst mit jedem Tage. Ein Corps desselben unter den Befehlen der Obersten Colcotrony und Duca hat die Donau bei Sistow überschritten. 10000 Bulgaren und Servier, welche den Uebergang beförderten, haben sich an dieses Corps angeschlossen. Ganz Bulgarien hat zu den Waffen gegriffen, und die Hauptstadt Ternowa, der Schlüssel zum Gebürge Hämus, ist in Griechischen Händen. Das Epirotische Heer ist bis nach Thessalien vorgerückt. Die 30000 Mann, welche der Sultan dagegen geschickt hatte, sind fast ganz vernichtet! Suli, Parga, Prevesa und alle feste Plätze von Epirus sind gleichfalls in den Händen der Griechen. Der Peloponnes oder die Halb-Insel Morea ist beinahe ganz von der Gewalt der Türken befreiet. Patras, Neocastron, Tripoliza und alle Festungen von Morea (Mothone und Corone ausgenommen) sind von den Griechen mit Sturm und vielem Blutvergießen eingenommen worden. In Constantinopel ist die Unordnung und die Wuth der Türken aufs höchste gestiegen. Die Janitscharen und Bostanschis plündern, rauben und morden alle Christen, die sich auf den Straßen blicken lassen, nicht bloß Griechen, sondern auch Franzosen, Engländer, Deutsche, überhaupt alle sogenannte Franken. Die ganze Christliche Einwohnerschaft Constantinopels schwebe am Rande des Grabes.“

Hamburg, vom 24. Mai.

Die hiesige Börsenliste enthält folgendes Schreiben aus Bremen vom 17. Mai. In ihrem Blatte ist die Hoffnung geäußert worden, daß von dem wackeren Hamburger Maler Gottfried Eiffe noch Nachricht kommen und er auf Hayti noch am Leben sein könne. Leider! zeigt sich, daß er schon 1818 gestorben ist, und sein überlebender Bruder und Gehülfe meldet vom 30. December v. J. was folgt: „Nachdem wir ein Jahr fleißig gearbeitet hatten ohne bezahlt zu werden, hielten wir es für gut, um Zahlung anzuhalten, weil der gute Bruder herzlich wünschte, etwas an seine Familie zu übermachen (an welche wir nicht schreiben noch auch Briefe von ihr empfangen durften). Es wurde uns diese auch vom Baron Düpuis zugesagt; doch als sechs Monate später nichts erfolgte, begehrten wir nach dem Vaterlande zurückzukehren. Von dem Augenblicke an waren wir in die Ungnade des Tyrannen gefallen. Man machte uns eine Berechnung, daß wir dem Könige 650 Gourdes schuldig wären (für geleisteten Vorschuß unter großen Versprechungen, um uns hinzulocken) und unsere Arbeit (welche in dem Bildnisse des Prinzen zu Pferde, einem Wagen und einem ausgemalten Salon bestand) mit einem Worte, wir beide hatten 18 Monat fleißig gearbeitet, wurde von dem Grafen de Limonade zu 350 Gourdes gerechnet, eine Summe, welche jeder von uns monatlich hätte haben müssen. Wir erboten uns, den Saldo zu zahlen, wenn man uns erlaube, nach dem Kap zu gehen, was uns aber abgeschlagen wurde: wir sollten nur fortfahren zu arbeiten. Gewalt geht vor Recht, sagten wir, und gingen voll Muth wieder an die Arbeit; doch es ward immer schlechter, wir erhielten nichts, ich ward krank vor Gram, und als ich kaum hergestellt war, ward der gute Gottfried krank, und der Kummer riß ihn fort zu einem besseren Leben, wo ihm kein Tyrann mehr mißhandeln kann. Der Gedanke, vielleicht etwas für seine Familie thun zu können, erhielt mich; ich kämpfte mich durch alle Unannehmlichkeiten durch, ohne Geld, ohne Freund, nur umgeben von den Schranzen dieses Königes. Nach einigen Monaten wurde ich plötzlich von der Arbeit vor den König gerufen: ich sollte bescheinigen, daß ein Gemälde, welches Gottfried in Auftrag des Limonade und des Düpuis gemacht, schlechte Arbeit sey. Da ich dies nach der Wahrheit nicht konnte, wurde ich eingesperrt und mußte acht Monate schrecklich leiden, mit 20 bis 30 Negern in einem Loche, wo, wenn es regnete, ich im Wasser lag, und um Mittag vor Hitze nackt gehen mußte. Doch ich kam mit dem Leben davon. Als ich frei geworden, sagte mir der Duc de St. Loxis, der König wolle mich, wenn ich erst meine Arbeit fertig mache, fortschicken. Sie fingen endlich an, mich zwei bis drei Monate lang zu bezahlen, dann ließ man es wieder beim Alten, so daß ich in vier Jahren nicht mehr als 600 Gourdes erhalten habe, in einem Lande, wo man den Tag nicht unter 2 Gourdes leben kann. Schlechtes Leben, Mangel an allem, machten, daß ich fast immer krank war. Ich bin in 2½ Jahren nicht hier (am Kap) gewesen, man durfte nicht aus Sanssouci. Hr. Ista nebst sechs Kindern, Frau Vogel und ihr Sohn waren schon todt; Hr. Bertias ist vor Kummer umgekommen. Da Hr. Vogel nach des braven Ista Tod die mechanischen Werke nicht vollenden konnte, befahl der König, ihm täglich zwei Bananes statt aller Nahrung zu reichen; in

kurzem starb er vor Hunger und Elend. Hr. Trost und Familie und Hr. Neuber aus Kassel wurden nach Fort Royal geschickt, der lezte um ein Schloß zu bauen; doch bald nach ihrer Ankunft wurden ihre Papiere durchsucht und Hr. Neuber ins Gefängniß gesezt, als habe er einen Plan von der Citadelle gemacht; der Tyrann hat ihn dort verhungern lassen. — Es wurde mir freundschaftlich zu verstehen gegeben, der König habe große Lust, mir den Kopf abschlagen zu lassen, und nichts könne mich retten, als ein schwarzes Mädchen zu nehmen (nicht zur Frau eigentlich. Ich entschloß mich dazu, worüber mich wohl kein Billiger, der weiß, wie hier die ganz allgemeine Sitte ist, tadeln wird,*) und nahm ein recht hübsches und gutes Mädchen, und der König, als er das erfuhr, sagte: c'est un bon blanc. Uebrigens äußerte sich kein Wille bei ihm, mich für meine Arbeit zu bezahlen, bis der ausbrechende Aufruhr ihn zum schändlichen Selbstmord brachte. Ich werde in einigen Monaten nach den Vereinigten Staaten gehen, unterdessen sende ich meine Zeichnungen, die ich in diesen Jahren zu Stande gebracht, in meine Heimath, es sind Landschaften, Ansichten, Pflanzen, Trachten und das Bild des gewesenen Königs, und sie dürften es, wie ich hoffe, verdienen, durch den Steindruck vervielfältiget zu werden, wodurch ich in den Stand gesetzt würde, etwas für meine Angehörigen und zur Bezahlung meiner kleinen Schulden zu thun."

Vom Main, vom 19. Mai.

Der baierische Landrichter, Graf Reisach, zu Monheim, einem Städtchen unfern der Altmühl, starb eines freiwilligen Todes. Er hinterließ Briefe, worin er sich als einen Menschen schilderte, der nicht länger würdig sey unter seines Gleichen zu wandeln, und verlangte, daß man ihn in aller Stille beerdigen, sein Wappen zerbrechen und es in solchem Zustand auf den Sarg legen sollte. Er war übrigens in seinem Leben ein ruhiger Mann, der hohen Sinn für Kunst zeigte und dieser größere Opfer brachte, als seine Vermögens-Umstände gestatteten. Das von ihm geschriebene Neuburger Taschenbuch ward mit Vergnügen gelesen.

Vom Main, vom 23 Mai.

Das viele Gold, Ducaten und Friedrichsd'or, das jezt nach England geht, wird für die bevorstehende Reise des Königs eingewechselt, und also größtentheils wieder nach Deutschland zurückkommen. Die Engländer finden dies vortheilhafter, als ihre Guineen unter dem Cours auszugeben, zumal da man sie in der Bank mit Agio anbringen kann.

Die Baierschen Academiker, von Spix und Martins, welche sich durch ihre Reise nach Brasilien so viele Verdienste erworben, haben ein jeder, außer ihrem bisherigen Gehalt, eine jährliche Leib-Rente von 1000 Gulden erhalten.

Frankfurt, vom 25. Mai.

Seit 8 Tagen ist die Witterung außerordentlich rauh. Der Thermometer stand an einigen Orten auf den Eispunkt. Der Weinstock soll bedeutend gelitten haben.

Wien, vom 19. Mai

Wie man ferner aus Constantinopel meldet, wurden seit mehreren Tagen Hunderte von Christen durch das wüthende Volk gemordet, ja, eine Nachricht sagt, es wären ganze Straßen in Pera angezündet, und alle Einwohner, Männer, Weiber und Kinder gemordet und verbrannt worden; sämmtliche Gesandtschaften der christlichen Höfe hatten ihre Hotels verrammelt und das ganze Christliche diplomatische Corps schwebte in Todesangst vor der wüthenden Menge blutgieriger Türken. Die Gemahlin des Engl. Ministers, Lady Strangford, soll bei einem Auflauf am Kopfe verwundet worden seyn, als sie sich in ein benachbartes Haus begeben wollte. Kurz, alle Christen schwebten in Todesgefahr, und die Verwendungen der Gesandten Europäischer Höfe blieben gewöhnlich völlig fruchtlos.

Aus Italien, vom 13. Mai.

Der Ex-Deputirte, Oberst Pepe, der nach Neapel gebracht werden sollte, hat sich aus Civita del Tronto, welches sich nunmehr ergeben hat, durch die Flucht entfernt.

Aus Italien, vom 16. Mai.

Am 5. und 6. Mai wurde das Fest des heil. Januarius sehr feierlich begangen. Am 5ten geschah das Wunder der Flüssigwerdung des Bluts nach neun, am 6ten nach fünf Minuten!

Paris, vom 21. Mai.

Auch in den Sitzungen der Deputirten-Kammer vom 19. ist die Berathung und die Debatte über den Gesetzvorschlag wegen Errichtung von zwölf neuen Bisthümern nicht vollständig geschlossen worden. Jedoch ist nach sehr hartnäckigen Widersprüchen der linken Seite endlich der erste Paragraph des zweiten Artikels mit 200 Stimmen gegen 90 dahin beschlossen worden, daß die Vermehrung des Kredits statt finden solle, zum Behuf von 12 Bisthümern oder Metropoliten, und successive von achtzehn andern in Städten, wo der König ihre Errichtung nöthig finden dürfte. Die Errichtung selbst und der Umfang des bischöflichen Sprengels, wird mit Uebereinstimmung des heiligen Stuhls zu Rom berathen und festgesetzt werden.

Madrid, vom 10 Mai.

Das Ansuchen des Generals Pepe, sich nach Madrid begeben zu können, ist von der Regierung abgeschlagen worden. Er hat ein Memoire drucken lassen, worin er erklärt, daß er in der Action bei Rieti der einzige Neapolitaner gewesen sey, der den Muth gehabt, den Oesterreichern ins Gesicht zu sehen. Es sind jezt Befehle abgesandt, um das Betragen der Italienischen Flüchtlinge in Catalonien genau zu bewachen.

Madrid, vom 12. Mai.

Merino hat sein Korps wieder mehr als je verstärkt, und hält noch immer seine alte Stellungen zwischen Miranda, dem Ebro, Burgos und Briviesca besezt.

Aus Corunna, vom 2. Mai.

Seit 6 Monaten waren die Cortes von einer gefährlichen Verschwörung gegen das gegenwärtige System unterrichtet, welche in allen Provinzen des Reichs und vermuthlich auch in Portugall Verzweigungen hatte. Heute, als an dem Jahrstage des Blutbades von Madrid im Jahre 1808, wo durch die Kartätschen von Murat gegen 1500 Menschen das Leben einbüßten, sollte die Revolution ausbrechen, und vielleicht wären die Gräuel der Sicilianischen Vesper, der Bartholomäus-Nacht Kleinigkeiten gewesen gegen die Schrecken, die uns drohten, gegen das Blut, das hier vergossen worden wäre, wenn der Schlag nicht mit eben so vieler Gewandtheit

*) Christoph hatte in seinem ganzen Lande keinen Geistlichen mehr. Den letzten, welcher Erzbischof von Hayti hieß, ließ er voriges Jahr vergiften. In der Republik waren einige, und jetzt ist ein vom Papste geweihter Bischof angekommen.

als Besonnenheit abgewandt worden. Das politische Oberhaupt und der General-Capitain der Provinz, D. Fr. d'Espoz y Mina, hatten den Auftrag erhalten, die geheimsten Maaßregeln zu nehmen, deren Ausführung vorzüglich dem Letztern übertragen ist, der sich als ein würdiger Zögling aus der Schule der Guerillas dieses Geschäftes entledigte und seine Operationen in das undurchdringlichste Dunkel einzuhüllen verstand. Mit Staunen sahen wir Tag und Nacht Couriers nach allen Seiten abgehen. Der Umstand, daß selbst keiner der Couriers den Ort seiner Bestimmung kannte, da er die Weisung, wohin er seine Depesche zu bringen habe, erst in einer beträchtlichen Ferne von der Stadt eröffnen durfte, hatte doch die Erwartungen aufs höchste gespannt. Am Sonntage, den 29sten April, Abends, wurde ein Notar von den Soldaten verhaftet, denen er Geld austheilte, und Nachts um halb 12 Uhr erhielten zwei Abtheilungen den Befehl, sich in einer halben Stunde auf dem Constitutions-Platze einzufinden und dort die fernern Befehle des Generals Mina zu erwarten. Eins derselben zog, unter Leitung von Guiden, aus der Stadt; das andere fing an, Verhaftungen in den Klöstern der Mönche und andern diesen zum Aufenthalt angewiesenen Häusern vorzunehmen. Seitdem sehen wir nur Gefangene, besonders Priester und Mönche, einbringen. Noch heute erwarten wir deren 45 aus St. Jago di Compostella, und man meynt gar, daß sich der Erzbischof darunter befinden werde. Diese Verhaftungen in sind ganz Spanien auf dem nämlichen Tag und zur nämlichen Stunde allgemein. In mehreren Klöstern und Kirchen zu St. Jago sind beträchtliche Niederlagen von Waffen und Kriegsvorrath gefunden, und ein Französisches, zu Ribadeo mit Waffen eingelaufenes, seinen Papieren nach aber nach Martinique bestimmtes Schiff, scheint nicht durch den bloßen Zufall dahin geführt zu seyn. Man frägt, welche Mittel den Verschwörern zur Erregung einer Gegen Revolution zu Gebote stehen? Sie bestehen in Millionen in den Klöstern aufgehäufter Piaster, in den unermeßlichen Einkünften der Domherren und in dem Fanatism. Das Krucifix in einer, den Dolch in der andern Hand, wollen diese sogenannten Wiederhersteller des heiligen Glaubens Alles aufopfern, was der Wiederertichtung des alten Systems und ihren Privat-Absichten im Wege ist.

London, vom 23. Mai.

Bei Gelegenheit der Bewilligung von Zuschüssen für den Militair-Etat, erwähnte vorgestern Herr Monck der Kosten der bevorstehenden Krönungs-Feierlichkeit, und sagte: das Haus wird sich erinnern, daß in der vorigjährigen Sitzung des Parlements 100000 Pfd. Sterl. bewilligt worden sind, um die Kosten der Krönung Sr. Maj. zu decken, und zwar geschah es derzeit unter Umständen, welche sehr verschieden von den gegenwärtigen sind. Man wußte damals noch nicht, ob die Königin nach diesem Lande zurückkehren würde, und ich glaube daher, daß die Kosten darauf berechnet sind, als wenn Ihre Majestät bei der Krönung nicht zugegen seyn würde. Ich wünsche daher, daß der Kanzler der Schatzkammer so gefällig seyn möge, mir einige Fragen über diesen Gegenstand zu beantworten. Ich wünschte nämlich von demselben zu erfahren, ob Veranstaltungen getroffen sind, um Ihrer Majestät einen Antheil an der Krönung nehmen zu lassen, und ob und wie viel die Kosten mehr betragen werden, wenn Ihre Majestät bei der Ceremonie gegenwärtig sind. Mir ist ein Gerücht zu Ohren gekommen; allein es ist so schändlich, daß ich demselben unmöglich einigen Glauben beimessen kann — und doch wird es bestimmt gesagt, daß, während die gehörigen Sitze für die hohen adlichen Damen des Reichs bereitet werden, man für die Königin nicht die geringsten Anstalten trifft. (Hört! Hört!) Ihre Majestät ist eben sowohl die Königin des Landes, als Se. Majestät unser König ist, (Beifall von der Opposition) und es kömmt Ihr zu, daß bei einer so wichtigen Gelegenheit an Sie gedacht wird. Irgend eine Zuschußbewilligung, so groß sie auch seyn dürfte, wird von dem Lande willig und mit Vergnügen zugestanden werden, wenn die Königin Theil an der Krönung nimmt. (Hört! Hört!)

Der Kanzler der Schatzkammer, Herr Vansittart, wollte sich über die gemachten Fragen auf keine bestimmte Erklärung einlassen, glaubte aber, daß zu den Krönungskosten noch ein Zuschuß erforderlich seyn dürfte. Der Marquis von Londonderry: Es scheint mir ganz klar, daß eine Acte der Krone dazu nöthig ist, um die Krönung der Königin zu autherisiren. Denn obgleich es eben so klar ist, daß Ihre Majestät, dem Gesetze nach, die Gemahlin des Königs ist, so gehört es dennoch zu den unbezweifelten Prärogativen der Krone, daß es auf den Willen des Königs ankommt, ob seine Gemahlin an der Ehre der Krönung Theil nehmen soll oder nicht.

Die Times fordert den König auf, die Ceremonie der Krönungs-Feierlichkeit gar nicht statt finden zu lassen, indem dies die Gelegenheit zu neuen Unruhen geben dürfte, besonders da die Krönung nicht wesentlich erforderlich sey, um die Königl. Gewalt auszuüben.

Von der Türkischen Gränze, vom 7. Mai.

Man hört hier, daß von dem Türkischen Militair, welches in Constantinopel steht, schleunige Anstalten getroffen werden, diese Hauptstadt zu verschanzen.

Von der Türkischen Gränze, vom 14. Mai.

Napoli di Romania wurde auch von der See angegriffen, und zwar durch eine Frau W..lina, deren Gatte ein Schiffs-Capitain, früher von den Türken gemordet worden. Mit den sieben Schiffen, die ihr Eigenthum sind, hatten sich mehrere andre vereinigt, und sie versprach den Türken Schonung, wenn sie sich ergeben würden, drohte aber, im Fall der Gegenwehr keinen Pardon zu geben.

Der Pascha von Belgrad hatte Befehl erhalten, sämmtliche Distriktsvorsteher Serviens zu sich zu bescheiden und sie hinrichten zu lassen. Sie erhielten aber davon einen Wink und entschlossen sich zur allgemeinen Bewaffnung, um dem Pascha von Bosnien zu widerstehn. Zugleich schickten sie eine Deputation an Alexander Ypsilanti ab.

Stockholm, vom 18. Mai.

Für Norwegen wird eine neue Handels-Flagge eingeführt. Sie wird im rothen Felde ein weißes und ein blaues Kreuz enthalten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Am 26. d. M. ward das neue Schauspielhaus hieselbst eröffnet. Jeder Eintretende fand sich von der edlen Einfachheit, von dem Geschmacke, von der kunstgerechten Anordnung des Ganzen, ungemein angenehm überrascht: die reiche Beleuchtung bewirkte einen unbeschreiblich schönen Effect, und von dem mächtigen

Einflusse solch freundlicher Umgebungen auf das menschliche Gemüth, gab die lebendige, und bis zum Schlusse ausdauernde Regsamkeit der glänzenden Versammlung, den sprechendsten Beweis.

Der erste Blick beim Aufrollen des Vorhanges fiel auf Berlin; im Vorgrunde das Schauspielhaus selbst, zwischen den beiden Gensd'armen-Thürmen, und am Horizonte links und rechts erspähte das Auge die erzenen Denkzeichen des Preußischen Waffenruhmes, das Siegesdenkmal auf dem Kreuzberge, und die Viktoria auf dem Brandenburger Thore. Keiner sprach es aus, aber jeder fühlte den zarten Sinn, mit dem der Bildner in diesen zwei ewig theuren Punkten, hatte auf den blutigen Ernst der eisernen Zeit zurückdeuten wollen, dem wir das Glück des Friedens, und mit diesem, unter tausend anderen, viel zu wenig erkannten und geschätzten Lebensgütern, auch die Heimkehr der Musen, zu danken haben. Und daß dies Gefühl Jeden erfüllte, bewies das rauschende Händeklatschen, mit dem diese im Hintergrunde der geräumigen Bühne sichtbar gewordene bildliche Darstellung begrüßt wurde.

Den Prolog von Göthe sprach Mad. Stich. Dies tief gedachte Meisterwerk gewann im Munde der gefeierten Künstlerin, die aus dem Herzen sprach, an Leben und an Feuer. Die ganze Versammlung, ergriffen von der Freude über das herrliche Geschenk, das, wie Kindern der Vater, so hier der gütige Monarch der Residenz, mit diesem reich-geschmückten Tempel gemacht hat, konnte, als der Monarch nach Beendigung des Prologs, in der Königl. Mittelloge bemerkt wurde, des stürmischen Dranges, ihren Dank zu den Füßen Sr. Majestät niederzulegen, nicht länger Herr bleiben: und ein dreimaliges allgemeines Händeklatschen, und der, auf dem Wunsch eines Einzigen, mit einemmale, aus allen Rängen und Logen, unaufhaltsam hervorbrechende Ruf nach dem Liede „Heil dir im Siegerkranz" mögen als schwache Zeichen des Entzückens gelten, mit dem das treue Volk seinen huldreichen Herrscher in dem neuen Tempel willkommen hieß. Erst nach Beendigung des erwähnten National-Liedes, in das ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes, Alles jubelnd einstimmte, legte sich der fröhliche Tumult, und es begann die Aufführung des Schauspieles Iphigenia von Göthe, dem ein sinnig erfundenes und mit Fleiß ausgeführtes Ballet folgte. Am Schlusse gab das Publikum dem Architekten Hrn. Geh. Ober-Baurathe Schinkel, als dem geehrten Repräsentanten aller derer, die sich durch ihre angestrengtesten Bemühungen bei diesem wichtigen Baue, um die Kunst so wie um die Residenz verdient gemacht, durch Herausrufen und Beifallklatschen, seinen ungetheilten herzlichen Dank zu erkennen.

Aachen. Zu dem Chaussee-Baue zwischen Stollberg und Jülich, werden die nöthigen Einleitungen getroffen.

Anzeige.

Für die Abgebrannten zu Prilipp ist bisher bei mir eingegangen: 1) von B. 1 Rthlr., 2) von einem Ungenannten 2 Rthlr., 3) von dem Hrn. R. R. C. 3 Rthlr., 4) von G. S. 2 Rthlr., 5) von C. H. 1 Rthlr. 12 Gr., 6) von H. 3 Rthlr.; zusammen 12 Rthlr. 12 Gr. Courant. Fernere Beiträge werde ich gern annehmen, und dem Herrn Prediger Hennig zur Zweckmäßigen Vertheilung zukommen lassen.

Stettin den 2ten Juni 1821.

Fr. Ph. Karow.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Bildniss des verewigten Probst Dr Hanstein, gezeichnet von D. Stock, gestochen von Bollinger. 1 Rt.

Die Sache der Griechen, die Sache Europas. Leipzig 1821. 4 Gr.

Houwald das Bild. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Leipzig 1821. 1 Rt. 12 Gr.

— der Leuchthurm. Die Heimkehr. Zwey Trauerspiele. Leipzig 1821. 1 Rt.

Rosenmüller, Mitgabe für das Leben, am Tage der Confirmation, der Jugend geheiligt. Leipzig 1821. 16 Gr.

Friedrich Wilhelm III. Leipzig 1821. 1 Rt. 8 Gr.

Werke, gesammelte, der Brüder Christian und Leopold Grafen zu Stollberg. 1r bis 5r Band. Hamburg 1821. 10 Rt.

Holzzucht, die, auf Erfahrung gegründete oder Anweisung für Jäger und Forstmänner zu Anlegung und Erhaltung der Waldungen. Leipzig 1821. 16 Gr.

Carl Theodor Reichsfreiherr von Dalberg Grundzüge zu einer Geschichte seines politischen Lebens von A. Krämer. Leipzig 1821. 1 Rt. 8 Gr.

Meisel, Beiträge zur Geschichte der spanischen Revolution. Leipzig 1821. 18 Gr.

Fricke. Sammlung architectonischer Verzierungen nach antiken Blättern zum Gebrauch für Bürger- und Sonntagsschulen in 24 lithographischen Vorlegeblätter. 20 Gr.

Anzeige.

Durch das Absterben des Herrn Dr. Salfeld ist für die Vertheilung der Pomm. Provinzial-Blätter an die resp. Herren Subscribenten eine Abänderung nothwendig geworden, und hat Herr Kalenderfactor Müller dieselbe in Stettin selbst und in der nächsten Umgegend übernommen. Wem dergleichen auf diesem Wege von dem so eben vertheilten Dritten Stück des 2ten Bandes bis jetzt noch kein Exemplar zugekommen, beliebe dasselbe von Herrn Müller abfordern zu lassen.

Treptow a. d. R. den 23sten May 1821.

Haken, Superintendent.

Die unentgeldliche Kuhpocken-Impfung wird nun des Sonnabends Morgens von 8 bis 9 Uhr bei mir vorgenommen. Diejenigen, welche dieser Stunde, oder an andern Tagen mit ihren Kindern kommen, können alsdann nicht bedient werden.

Droß, wohnhaft im Hebammen-Institute.

Widerlegung.

In der Beilage, zu No. 60, der Mainzer Zeitung, befindet sich von Seiten des Herrn von Ritter eine sogenannte Berichtigung, der, im Januar 1819 von den Gebr. Mappes in Mainz, ausgegangenen Pri-

vatanzeige, hinsichtlich des darin erwähnten alleinigen Besitzes, des Weinbergs, genannt Gräfenberg. Eine möglichst kurze und gründliche Beleuchtung, der Geschichtlichen- und Lokalverhältnisse dieses Weinbergs, wird hinreichend beweisen, daß erwähnte Berichtigung unstatthaft, die Erklärung der Gebr. Mappes aber, als alleinige Besitzer, des früher der Prälatur Eberbach gehörigen Grafenbergs, keineswegs gewagt, sondern vielmehr ganz richtig, und auf wohlerworbene Rechte, gegründet sey.

Der hinter dem Orte Kiedrich gelegene Weinberg, besteht aus mehreren Abtheilungen, welche verschiedene Benennungen haben; der obere Theil, heißt die Noor; der östliche, der Kremerich, und der westliche, die Lay, begreifen beide, die Besitzungen, des Herrn von Ritter; der mittlere Theil des Berges aber, (ungefähr 15 Viertel) heißt eigentlich allein Gräfenberg, (das mehr haltende des Berges ist Lay, und etwas weniges Kremmerich, wovon der Begränzer Herr von Ritter ist,) und ist der steile Berg, der, gegen Süden gelegen, gegen Nord und Ost, ganz geschützt, in einer fetten Tonschiefererde die köstlichsten Weine in das Kabinet der Prälatur Eberbach lieferte, und welchen die Geb. Mappes im Jahr 1804, von der Herzoglich Nassauischen Domänenkammer, erkauften, und ganz umrotten ließen.

Daß nun, ausser diesem Gräfenberg, kein andrer Theil des Weinbergs, mehr so heißen kann, liegt vor Augen, und erhellt noch mehr, aus des, unstreitig so kompetenten, als unverdächtigen Schriftstellers, Herrn Dr. Bär, Zeugniß, welches, da Herr v. Ritter solches nur fragmentarisch gab, hier zu obigem Behufe, vollständig angeführt wird. Der erwähnte Herr Dr. Bär sagt nemlich, (in seinen Beiträgen zur Mainzer Geschichte des mittlern Zeitalters, Mainz 1790) in einer Note, über den Gräfenberg: Folio 87, z.

„Dieser zwar kleine, aber wegen schöner Lage, sich „bei erstem Anblicke empfehlende Berg liegt zwischen „Kiedrich, und dem verfallenen Schloße Scharfen„stein; der beste Theil davon, steht der freiherrl. Fa„milie v. Ritter, und dem Kloster Eberbach zu; er „war ursprünglich ein Eigenthum der Grafen von „Nassau und erbte von ihnen, seinen Namen Gra„fenberg."

So weit des Herrn Autors Note, aus dem Gesichtspunkt der Renovation von 1772, (wovon unten mehreres,) gefaßt, nun weiter zum Geschichtlichen, folio 88. bb.

„Das Kloster Eberbach, hatte sich in den Jahren „1262 und 1263 das volle Eigenthum des Grafen„bergs erworben, und konnte nun denselben nach „seiner Willkühr benutzen; die eine Hälfte nämlich, „wurde dem Kloster von einem sichern Emerich von „Kaub, geschenkt, und diese Schenkung, von Wall„ram Grafen von Nassau, im April 1262 bestätigt; „die andere Hälfte, wurde im Jahre 1263, im Au„gust von einem gewissen Heinrich von Heppenhefte, „unter der Bestätigung des genannten Grafen „Wallram, und Lossprechung von seinem Lehenrechte, „an das Kloster Eberbach, vertauscht." Das Kloster, war also hiedurch, im Besitze des ganzen Gräfenbergs, und da nun, durch den Kauf, von der Herzogl. Nassauischen Domänenkammer im Jahr 1804, die vollen Eigenthumsrechte des Klosters Eberbach, an die Gebr. Mappes, übergiengen, so folgt daraus klar, daß dieselben auch die alleinigen Besitzer, des Gräfenbergs sind, wie er vorhin der Prälatur Eberbach gehört hatte.

Zur ferneren Beurkundung dieser sehr richtigen Schlußfolge requirirten die Gebr. Mappes noch überdies, bei dem Ortsvorstande in Kiedrich, die alten Lagerbücher, welche auch noch, durch Angabe der Nebenläger, die Gränze des eigentlichen Gräfenbergs, genau konstatirt hätten, erhielten aber die, in untenangeführter Note des Hrn. Schultheisen, unerwartete Antwort, daß keine weitere Lagerbücher, als jene, bei der Renovation von 1772 gefertigte, vorhanden seyen, was nun freilich jedem Unbefangenen auffallend seyn muß. *) Uebrigens bestätigt die allgemeine Volkssage, vollkommen die Richtigkeit der obenangeführten Abtheilungen, und verschiedenen Benennungen des Bergs, welche noch bis auf diese Stunde bestehen, und rechtfertigen daher, auch in dieser Hinsicht, hinlänglich die Behauptung der Gebr. Mappes, daß sie alleinige Besitzer des sogenannten, ehemals der Prälatur Eberbach gehörigen Grafenbergs seyen, während dem, des Herrn von Ritters Besitzungen, (unbeschadet übrigens ihrem eigentlichen Werthe), nur unter den speziellen Namen Kremerich und Lay, von jeher bekannt waren.

Die Gebr. Mappes, sehen sich daher veranlaßt, hiermit zur Steuer der Wahrheit, diese Erklärung zu geben, und zugleich zu wiederholen, daß sie, in Bezug auf ihre frühere Privatanzeige, als alleinige Besitzer, des ehemals der Prälatur Eberbach gehörigen Gräfenbergs, fortfahren werden, den in besagtem Berge gewonnenen Wein (wovon sie im Kometjahre 1811, die erste köstliche Ausbeute zu erndten, das Vergnügen hatten), nur in Bouteillen und unter ihrem Siegel zu verkaufen.

Mainz im Mai 1821.

Die Gebr. H. und C. Mappes.

Daß gegenwärtig keine weitere Lagerbücher als die bei der im Jahr 1772 statt gehabten neuen Aufnahme und Vermessung der Felder und Weinberge errichtete auf hiesigem Rathhaus vorfindig sind, wird auf Verlangen der Herren Gebrüder Mappes zu Mainz, von Ortsvorstand wegen pflichtmäßig attestiret.

Kiedrich am 22sten Mai 1821.

In fidem Schlosser.

---

*) In jener Renovation von 1772, wurden nun, wahrscheinlich zur leichten Kadastrirung, sämmtlich genannte Distrikte, unter dem generellen Namen Gräfenberg, in das Lagerbuch eingeführt, und die Gränzsteine, des eigentlichen Grafenbergs, weiter hinausversetzt, worauf sich nun wahrscheinlich, des Herrn v. Riters fragliche Berichtigung, zu stützen, und obige Note des Herrn Dr. Baer Bezug zu haben scheint. —

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete giebt sich die Ehre, den resp. Subscribenten und Freunden der Tonkunst ergebenst anzuzeigen: daß Freitag als den 8ten Juny 1821, das, laut Subscription annoncirte Vocal- und Instrumental-Concert, unter Leitung des Herrn Musik-Director Liebert und mehrerer Kunstfreunde, gegeben wird. Das Nähere besagt der Anschlagezettel.

Josephine Goecke,
Sängerin bei der hiesigen Bühne.

Verkauf von wohlfeilen Kupferstichen.

F. Ottignon et Comp., französische, italienische und englische Kupferstich- und lithographische Handlung hat die Ehre, die Kunsthändler und Kunstliebhaber zu benachrichtigen, daß er durch einen wohlfeilen Einkauf im Stande ist, eine bedeutende Parthey Kupferstiche und Lithographen der ersten Meister verkaufen zu können von 6 gr. bis 2 Rthlr.

Die Niederlage ist bey dem Herrn Engel, Breitestraße No. 395.

Anzeigen.

Meine auf der letzten Leipziger Messe eingekaufte Waaren, bestehend aus: Sommerhüthen und Hauben in den neuesten Pariser Formen, schweizer Stickereien, Umschlagetücher und long Schawls, façonirten Florbändern, Perlarbeiten, ächten Blonden, Blumen, Flor und seidenen Schawls, feinen Zwirnkanten, Kantengrund und desgleichen Plain, Gazestrichen in ganz neuen Mustern und mehreren dergleichen Gegenständen, empfehle ich hiermit bestens.

Heinrich Weiß.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten von Spiegeln, Trimeaux mit den schönsten und modernsten Rahmen, auch Spiegelglas von allen Sorten, und erbietet sich, alle nur mögliche Bestellungen in dieser Art, zu der promptesten und billigsten Bedienung zu übernehmen, und bittet diejenigen, die hierauf gütigst Rücksicht nehmen wollen, ihre Bestellungen an den Herrn Kombst, Fuhrstraße No. 648 gefälligst abzugeben, mit dem Bemerken, daß die Bestellungen auf Gefahr des Unterschriebenen und kostenfrei nach Stettin gesandt werden sollen. Stettin den 13ten May 1821

J. Hanel, Spiegelfabrikant in Fürstenwalde.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir unsere eheliche Verbindung. Damm den 28sten May 1821.

Carl Enzinger. Charlotte Enzinger, geborne Schumann.

Lotterie-Anzeige.

Bey dem Königl. Lotterie-Einnehmer Maager in Treptow a. d. Rega fiel bey der 5ten Ziehung 43ster Klassen-Lotterie ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf No. 786 und mehrere andere bedeutende Gewinne; so wie fortwährend Loose, sowohl zur Klassen- als kleinen Staats-Lotterie bey demselben zu haben sind.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In Gemäßheit des über den Nachlaß des am 6ten November 1813 zu Blumberg bei Stargard verstorbenen Guthsbesitzers Carl Ferdinand von Popstein geschlossenen Erbrezesses, sollen aus diesem Nachlasse gegenwärtig an einzelne Erben Zahlungen auf deren Erbtheile geleistet werden, und es steht zu erwarten, daß in der Zukunft noch öfter dergleichen Zahlungen mit Bewilligung der Nießbraucherin des Nachlasses und Wittwe des Erblassers, gebornen von Schmalenberg, werden geleistet werden. Dies wird den uns unbekannten Gläubigern des gedachten Erblassers mit der Aufforderung bekannt gemacht, ihre Forderungen spätestens binnen 3 Monaten dem unterzeichneten Collegio anzuzeigen, widrigenfalls dieselben an die abgefundenen Erben nur nach Verhältniß des erhobenen Erbtheils, und an die Unabgefundenen nur nach Verhältniß der für diese in Gemeinschaft gebliebenen Erbtheile, sich werden halten können. Stettin den 21sten May 1821

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Publikandum.

Dem Brunnenmacher Jahn ist der Betrieb seines Gewerbes bis zum Nachweis seiner Qualification untersagt; welches hierdurch dem Publiko bekannt gemacht wird. Stettin den 1sten Juny 1821.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Häuserverkauf.

Das in der Schuhstraße sub No. 141 belegene, den Erben des Kaufmanns Johann Ludwig Dubbercke zugehörige Haus, welches exclusive der Wiese zu 15000 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 14546 Rthlr. 19 Gr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 30sten Juny c., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Junkerstraße sub No. 1116 belegene, dem Zimmergesellen Christian Friedrich Wedell und dessen Ehefrau zugehörige Haus, welches zu 3000 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6527 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, den 16ten Februar, den 16ten April und den 3ten July 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctions-Anzeige.

Am vierzehnten (14ten) Junius dieses Jahres soll auf dem Hofe zu Wendisch-Baggendorff, nahe bei Grimmen in Neu-Vorpommern, das Inventarium des gedachten Guthes, als: Pferde, unter welchen sich ein Hengst von vorzüglicher englischer Raçe befindet, ferner Kühe, Ochsen, so wie die hochveredelte Schäferei, imgleichen Schweine, Instrumenta rustica, einige Mobilien, Betten, Leinzeug, Kupfer, Zinn und sonstiges Hausgeräth in öffentlicher Auction verkauft werden; welches Kaufliebhabern hiedurch bekannt gemacht wird.

Gebrüder von Behr.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 45. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Den 4. Juny 1821.

Aufforderung.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern wird der Seefahrer Johann Geschke, aus dem Stolpschen Eigenthumsdorfe Strickershagen gebürtig, auf den Antrag des Hoffiskal Helwing, Nahmens des Fiskus, hierdurch aufgefordert, sich sofort in die hiesigen Königl. Lande zurückzubegeben, und längstens, in dem auf den 18ten July 1821, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Auscultator Wegener allhier im Ober-Landesgerichts-Collegienhause angesetzten Termin, entweder in Person, oder durch einen, mit Information und Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihm der Justiz-Commissionsrath Braunschweig, Justiz-Commissarius Hentsch, Justiz-Commissionsrath Strikker, Justiz-Commissarius Naumann, Dertz, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, und weitere Verfügung zu gewärtigen. Falls derselbe in dem gedachten Termin, weder in Person, noch durch einen zuläßigen Bevollmächtigten erscheinen sollte, so hat er zu gewärtigen, daß er seines sämmtlichen, in den hiesigen Königl. Landen befindlichen Vermögens, auch der ihm etwa zufallenden Erbschaften, für verlustig erkläret, und sein Vermögen der Königl. Pommerschen Regierungs-Casse zuerkannt werden wird. Cöslin den 26sten März 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Verkauf eines Grundstücks.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll das dem Schmidt Johann Christian Wilhelm Schröder gehörige, zu Herrnwiese sub No. 2 belegene Grundstück, nemlich eine Schmiede, bestehend aus einem Wohnhause mit Stallung und Garten, welches bei der gerichtlichen Abschätzung laut Taxations-Instrument vom 9ten März 1821, auf 829 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir einen peremtorischen Bietungstermin auf den 24sten August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Justizamte angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche dies Grundstück zu acquiriren geneigt, und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in dem bestimmten Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, wobei denselben zugleich eröffnet wird, daß dieser Termin dergestalt peremtorisch ist, daß auf die, nach demselben etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach, der Zuschlag des Grundstückes an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse entgegen stehen, ertheilt werden wird. Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen, und werden die letzten auch in dem Termine bekannt gemacht werden. Zugleich wird der uns dem Aufenthalte nach unbekannte Soldat Michael Krause hiemit aufgefordert, sich in dem gedachten Termine, zur Wahrnehmung seiner Rechte, wegen der für ihn auf dem Grundstücke eingetragenen 20 Rthlr. entweder persönlich, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten einzufinden, widrigenfalls bei seinem Ausbleiben dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlich eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztere, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, erfolgen wird. Stettin den 17ten April 1821. Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Edictal-Citation.

Der abwesende Sarcander Weber, zu Vieraden geboren, ein Sohn des vor mehreren Jahren hierselbst verstorbenen Kämmerers Weeber, welcher im Jahr 1779 in dem Waisenhause zu Potsdam aufgenommen, im Jahr 1784 nach Westpreussen gebracht, hier seinem Lehrherrn mehrmals entwichen, zuletzt im Jahr 1797 in der Gegend von Marienwerder als Bettler gesehen, von dessen Leben und Aufenthalt aber seit jener Zeit keine Nachricht eingegangen ist, wird nebst dessen etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern, in Gemäßheit des von seinen Verwandten formirten Antrags, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und zwar spätestens in dem auf den 20sten October c., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisungen zu erwarten. Bey seinem Ausbleiben wird derselbe für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche legitimiren können, ausgeantwortet werden. Schievelbein den 15ten Januar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Häuserverkauf rc.

In Gemäßheit der Verfügungen Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 12ten vorigen und 9ten d. M. sollen nunmehro sämmtliche Thorschreiberhäuser in Wollin an den Meistbietenden verkauft werden. Der Verkaufstermin ist auf den 19ten Juny c. festgesetzt und es werden Kaufflustige hiedurch eingeladen, sich an dem gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Königl. Steueramte zu Wollin einzufinden. Der Werth der zu verkaufenden Häuser ist folgender:

1) des ganz massiven Thorschreiberhauses am Swinemünder Thor, 22 Fuß lang, 22 Fuß tief, 8 Fuß im Lichten hoch, mit Ziegeln gedeckt, eine Stube, eine Kammer, Küche und Flur enthaltend, 300 Rthlr., des dazu gehörigen Stalles in Fachwerk und mit Ziegeln gedeckt 19 Fuß lang, 7½ Fuß tief, 70 Rtlr., und des gegenüberstehenden massiven 14 Fuß langen, 18 Fuß tiefen Waagehauses, 175 Rthlr., zusammen 545 Rthlr. Courant,
2) des Hauses am Königsthor, welches in Fachwerk erbaut und mit einem Ziegeldache versehen, 48 Fuß lang, 22½ Fuß tief, 2 Etagen hoch ist und 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen enthält, 850 Rthlr.,
3) desjenigen am Wickerthor, welches ganz massiv, 22 Fuß lang, 22 Fuß tief, 8 Fuß hoch und mit Ziegeln gedeckt ist und 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Flur enthält, 275 Rthlr.

Die nähern Bedingungen werden den Kaufflustigen am

Tage der Licitation bekannt gemacht werden, worunter auch die Bedingung ist, daß der Zuschlag nur mit Vorbehalt höherer Genehmigung geschehen kann. Swinemünde den 16ten May 1821.

Königl. Haupt-Zoll- und Steueramt.
Königk. Krumhauer.

Häuser-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des Mühlenwaagehauses in Greiffenberg wird hiermit auf höhern Befehl ein Bietungstermin auf den 19ten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem dasigen Steueramte anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dies Haus nach der aufgenommenen Taxe zu 200 Rthlr. abgeschätzt ist. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß der Meistbietende den Zuschlag von der hohen Behörde zu gewärtigen hat. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Auf Befehl Einer Königl. Hochpreißl. Regierung, sollen in Cammin 1) das Visitirerwohnhaus zur Roßmühle, 2) das Thorschreiberhaus am äußern Bauthor oder Mühlenwaagehaus, wovon das erste auf 500 Rthlr und letzteres auf 420 Rthlr. von Sachverständigen gewürdiget ist, den 20sten Juny d. J., des Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufluftige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor dem Verkaufstermin bekannt gemacht werden, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der hohen Behörde, den Zuschlag zu gewärtigen. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Höherem Befehl zufolge sollen nunmehr auch nachbenannte, in Stepnitz entbehrliche Königl. Gebäude, als:

1) das Steuer-Cassengebäude nebst dazu gehörenden Stall,
2) das Thorschreiberhaus am Gollnower Thor, nebst den dazu gehörenden Stall und Waagehaus, und
3) das Thorschreiberhaus am Wolliner Thor,

wovon das erste auf 600 Rthlr., das zweite auf 390 Rthlr. und das dritte auf 450 Rthlr. von Sachverständigen gewürdiget ist, den 22sten Juny d. J., des Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde, zu gewärtigen hat. Die sonstigen Verkaufsbedingungen und die aufgenommenen Taxen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Zufolge Befehls Einer Königl. Hochpreißl. Regierung, sollen in Wangerin die beiden Thorschreiberhäuser am Mörenberger und am Labser Thor, wovon das erstere auf 120 Rthlr. und das zweite auf 150 Rthlr. abgeschätzt ist, den 27sten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst, von dem unterschriebenen Commissarius öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde, zu gewärtigen hat. Die übrigen Kaufsbedingungen, so wie die Werthstaxen, werden vor dem Termin bekannt gemacht werden. Naugardt den 18. May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Borke-Versteigerungen.

Zum Verkauf der im jetzigen Frühjahr in den Königl. Forstrevieren der hiesigen Forstinspection geplettteten Borke, sind folgende Termine anberaumt und zwar:

a) Für die Forstreviere Stepenitz comb. Steven, und Hohenbrück, woselbst 13 Klaftern eichene Borke vorräthig sind, am 7ten Juny c. auf dem Intendantur-Amte zu Stepenitz;
b) Für die Forstreviere Rothenfier comb. Gülzow und Sageteberg, woselbst 151 Klaftern eichene und 2 Klaftern birkene Borke geplettet sind, am 12ten Juny c. bei dem Forsteinnehmer Herrn Steuer-Rendant Heymann zu Gülzow.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, um ihre Gebote in Termino zu Protokoll zu geben, in welchem, sobald die Taxe erreicht, sogleich der Zuschlag ertheilt wird. Graseberg den 28sten May 1821.

Königl. Preuß. Forstinspection. Blumenthal.

In den Forstrevieren Falckenwalde, Ziegenorth und Neuenkrug stehen einige Klafter dieses Jahr geplettete und geputzte Eichen Borke. Zum Verkauf derselben werden folgende Termine anberaumt:

1) Für Falckenwalde und Ziegenorth, den 15ten Juny c., Morgens von 9 bis 11 Uhr im Forst-Cassen-Local zu Altdammee.
2) Für Neuenkrug den 18ten Juny c., Morgens von 9 bis 11 Uhr im Forsthause zu Neuenkrug.

Ahlbeck den 31sten May 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Verkauf eines Landguths.

Der zeitige Eigenthümer des im Regenwaldschen Kreise belegenen Allodialguths Wulkow ist willens, dasselbe öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Zur Abgabe der diesfälligen Gebote habe ich einen Termin auf den 10ten July, des Vormittags um 10 Uhr, in meinem Hause hieselbst angesetzt, zu welchem ich Kaufliebhaber hierdurch einlade. Bei einem annehmlichen Gebot erfolgt der Zuschlag sogleich. Zur oberflächlichen Beachtung bemerke ich hierbei, daß dies Guth keine Bauern hat, und einen Flächenraum von circa 2300 M. Morgen enthält, wovon circa 1200 Morgen cultivirter Acker, circa 69 Morgen Wiesen, 680 Morgen Hütung, 250 Morgen Holz und 60 Morgen Wurth und Gartenland ausmachen. Der Acker ist seit mehreren Jahren in Wechsel- und Koppelschlägen gelegt. Das Guth enthält eine gute, zum Theil veredelte Schäferei, welche gegenwärtig über 1100 Stück stark ist, so wie ein Inventarium zum Werth von 2562 Rthlr mit überlassen wird. Die nähere Beschreibung dieses Guths und die Kaufbedingungen desselben können jeder Zeit bei mir eingesehen, auch auf Verlangen schriftlich mitgetheilt werden. Stargard den 18ten May 1821.

Kempe, Justiz-Commissarius.

Hausverkauf ꝛc. zu Gartz a. d. O.

Zum Verkauf des sogenannten Armen-Schulhauses, und welches ein Halb-Erbenhaus mit dazu gehörigen Wiesen ist, haben wir, mit Genehmigung der Stadtverordneten, einen Termin auf den 22sten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Sessionszimmer zu Rathhause angesetzt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen sind vor dem Termin bey Unterzeichnetem einzusehen. Gartz an d. O. den 24sten May 1821.

Der Magistrat.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 5ten Junius dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den hiesigen Mobiliar-Nachlaß der verwittweten Ober-Landesgerichtsräthin Benecke, bestehend aus einem Sopha, Stühlen, einem Secretair, Spiegel, Küchengeräthschaften von Metall, Messing, Blech und Eisen, sonstigem Hausgeräth, Leinenzeug, Betten und Kleidungsstücken, in dem Albinusschen Hause, Kuhstraße No. 283, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten May 1821.

Zitelmann 2., Criminalrath.

Verkauf von Staats-Papieren.

Am 6ten Juny dieses Jahres, Vormittag um 11 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge die zur Rendant Schöneschen Masse gehörigen Staatsschuldscheine:

No. 17382 Litt. O. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. D. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. E. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. F. über 100 Rthlr.,
No. 17383 Litt. G. über 100 Rthlr.,

nebst Coupons gegen gleich baare Bezahlung in Courant auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 14ten May 1821.

Zitelmann 2., Criminalrath.

Am 5ten Juny d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem in der kleinen Dohmstraße unter No. 783 gelegenen Hause mehrere goldene und silberne Medaillen und Münzen, verschiedenes Gold- und Silbergeschirr, Porcelain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Frauenkleidungsstücke, und allerley Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten May 1821.

Dieckhoff.

Auction über circa 350 ℔. Portorico-Taback in Rollen am Dienstag den 5ten c., Nachmittags 2½ Uhr, auf dem neuen Packhof.

Auction über Berger Fettheringe am Dienstag den 5ten Juny, Nachmittag 2 Uhr, beym Sellhausmann Kohn.

Im Hause No. 365 in der Breitenstrase soll am Freitage den 8ten Juny c., Nachmittag um 3 Uhr, eine Parthie alte Franzweine, darunter sich ein Stückfass 100jähriger befindet, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Auction über:

25 Oxhoft weiße und
2 " rothe Cetter Cotes,
7 " alten St. George,
5 Stücken süßen Piccardon,

am Sonnabend den 9ten d. M., Nachmittag 2 Uhr, bey der Semmelbude am Weinbollwerk aus dem Schiff des Capit. Nichelsen. Stettin den 4. Juny 1821.

Auction zu Swinemünde.

Am 29sten künftigen Monats Nachmittags um 3 Uhr, sollen folgende, der hiesigen See-Ankerhandlungs-Societät gehörige Anker:

No. 1. à	1 Schℓ℔.	98 ℔.
" 2. à	5 "	267 "
" 3. à	2 "	71 "
" 4. à	5 "	187 "
" 5. à	1 "	20 "
" 6. à	1 "	85 "
" 7. à	1 "	18 "
" 8. à	— "	270 "
" 9. à	— "	221 "
" 10. à	1 "	31 "
" 11. à	1 "	4 "
" 12. à	4 "	242 "
" 13. à	1 "	44 "
" 14. à	4 "	168 "
" 15. à	2 "	246 "

welche auf dem Bleichholm hieselbst liegen, und daselbst besehen werden können, in der Wohnung des Unterschriebenen an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 18. May 1821.

Geppert, Justiz-Commissarius,
Frauenstraße No. 911.

Zu verkaufen in Stettin.

Feinen Medoc St. Julien, und Margeaux, vom schönen Jahrgang, in Bout., so wie alle gangbare Sorten Weine in Gefäßen und Bout. empfiehlt zu billigen Preisen.

Barttieg, Frauenstraße No. 892.

Verschiedene Sorten Postpapier, ordinair, mittel und fein, Pörschpulver, Gipsstein, gepochten und frisch gebrannten Gips, holl. Süßmilchskäse, Java-Reis, Sackleinen, rohes und raffinirtes Rüböhl, habe billig abzulassen.

August Gotthilf Glantz.

Gutes büchen Kloben- und Knüppelholz ist zu billigen Preisen bey mir zu haben. Familien, die ihren Winterbedarf jetzt ankaufen, bitte ich, sich an mich zu wenden. Wenn Jemand wegen Mangels an Platz wünschen sollte, das Holz auf meinem Holzhofe aufsetzen zu lassen, so kann das ohne weitere Kosten an Stättegeld ꝛc. geschehen. Auch bin ich in diesem Falle erbötig, das Holz für einen gleich zu bestimmenden Preis einem Jeden vor die Thüre zu liefern. von Essen.

Beste Sorte Portorico-Taback in Rollen, geschnittenen Halb-Portorico und braunen Berger Leberthran billigst zu haben bey J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Ganz neue schöne Valenz-Mandeln empfingen wiederum und verkaufen billigst; so wie pp. Magdeburger Cichorien, 20 ℔. für einen Rtlr., Cypri-Vitriol, den Centner à 23½ Rtlr. und ungar. ord. Vitriol, den Centner à 3 Rtlr. Grone & Schmidt, gr. Oderstraße No. 22.

✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱

✱ **Rügenscher Hering** ✱

✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱

von dem Herrn F. W. Krause jun. in Swinemünde ist uns ein Quantum des nach holländischer Art auf Rügen gesalzenen Herings, consignirt worden, den wir hiemit zu billigen Preisen offeriren. Der Hering ist von anerkannt vorzüglicher Qualité und deshalb in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Wittchow & Schillow, am Neuenmarkt.

Hausverkauf.

Das Haus, Frauenstraße No. 1120, worin ein Höckerladen, 6 Stuben, 3 Kammern und wobey Hofraum befindlich, soll aus freyer Hand verkauft werden. Stettin den 3ten Juny 1821.

Zu vermiethen in Stettin.

Reifschlägerstraße No. 131 ist eine Stube mit Meubel sogleich oder auch zum ersten Juni zu vermiethen.

Da der Losbäckerscharrn am Krautmarkt zum 1sten August vermiethet werden soll, so sind die Bedingungen bey Hautz in der Frauenstraße No. 881 zu erfragen.

In der Baumstraße No. 986 ist eine Stube mit Meubel zum 1sten July an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Schiffsbau-Lastadie No. 25 sind mehrere Stuben und Kammern nebst Zubehör einzeln zu vermiethen.

Auf der Schiffsbau-Lastadie No. 31 ist eine Schmiede zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Besten weißen moussirenden und Rosa-Champagner empfing und verkauft billigst.

August Otto, Königs- und Beutlerstraßen-Ecke No. 90.

Neue frische Pomeranzen, erhielt C. H. Gottschalck.

Ich habe eine Sendung moderne Casimirs erhalten, wovon ich die Elle à 1 Rthlr. 16 Gr. ohne weitern Handel verkaufe, um den Absatz schnell zu befördern. A. F. Weiglin.

Die Tuchhandlung, Reifschlägerstrasse No. 130, erhielt eine schöne Auswahl ganz moderner doppelt Casimir, die zu billigen Preisen verkauft und hiemit ergebenst offerirt werden.

Eintretende Pfingstfeiertage halber, werden die Laden der Unterzeichneten am 6ten und 7ten kommenden Monats Juny geschlossen seyn. Stettin den 25. May 1821.

Daus & Meyer.
Cohn & Tepper.
J. Meyerheim.

Alle Sorten Schuhe und Stiefeln, für Damen und Kinder, habe ich fortwährend, und zwar hier in Stettin! nur allein, von der Frau Schuhmacher Wiesecke in Berlin, in Commission. Joh. Friedr. Lebrenz, am Krautmarkt.

Mit Balken, Sparren und Bohlhölzern, so wie circa 1000 Stück schwere Rundhölzer, worunter sich mehrere Hundert als ganz vorzüglich schön auszeichnen, empfehle ich mich zu billigen Preisen.

Christian Ernst Juppert.

Ein guter gebrauchter Halbwagen mit Verdeck wird zu kaufen gesucht, Mönchenstraße No. 458 parterre.

Hierdurch empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publiko zur Anfertigung von allen Sorten Schuhen und Stiefeln. Die mir gütigst ertheilten Bestellungen werde ich zu den billigsten Preisen ausrichten und mir durch prompte und reelle Bedienung das Zutrauen eines verehrten Publikums zu erhalten suchen. Stettin den 23sten May 1821. C. A. Siewert, am Neuenmarkt No. 659.

Sehr gutes gewaschenes Seegras ist zum billigen Preise zum Verkauf, in Stettin Breitestraße No. 387.

Ausgangs Juny geht ein viersitziger verdeckter bequemer Wagen nach Warmbrunn. Zwey Plätze sind noch unbesetzt, wer davon Geb auch machen will, melde sich gefälligst in der Schuhstraße im Seglerhause bey Seitz jun.

Verkaufs-Anzeige.

Zwei neue sehr dauerhaft gebaute Wasser-Kammräder von 3½ Zoll Theilung, das eine 7 Fuß 4½ Zoll hoch zu 72 Kämme, das andere 7 Fuß hoch zu 68 Kämme, ferner ein neues Stirnrad, 10 Fuß 10 Zoll hoch, zu 108 Kämme und ein Trilling zu 36 Stöcke, nebst denen dazu gehörigen Kämmen und Stöcken, sind in der Mühle zu Neumark bei Colbatz für billige Preise zu verkaufen.

Geld, welches gesucht wird.

1000 bis 2000 Rthlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.